



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

No. 66. Montag, den 19. August 1811.

## Kurze Anweisung,

wie der Landmann sich in der Jahreszeit, in welcher die Ruhr gewöhnlich die Menschen befällt, zu verhalten hat, um nicht ruhrkrank zu werden; ferner wie er sich selbst vor der Ansteckung hüten kann, wenn sie in seinem Dorfe oder der Nachbarschaft herrscht, und endlich, welche Maassregeln er zu beobachten hat, wenn er bereits von dieser gefährlichen Krankheit befallen ist.

## Kennzeichen der Ruhr.

Wenn jemand an heftigen gewöhnlich mit fieberhaften Zufällen verbundenen Leibschmerzen mit einem beständigen Drängen zum Stuhlgang leidet, dieses Drängens ungeachtet keine gehörige Ausleerung erfolgt, sondern immer nur ein wenig Schleim oder Blut, von Anfang mit einigem Koth vermischt ausgepreßt wird, so ist ein solcher Mensch ruhrkrank. Diese Krankheit herrscht gewöhnlich zu Ende, oft aber auch schon in der Mitte des Sommers, wenn kühle Nächte den schwülen Sommertagen folgen und wo man so gerne die kühle Abendluft sucht, um sich von der drückenden Tageshitze zu erfrischen; zu welchem Ende sich der Landmann gewöhnlich im Hemde mit bloßen Füßen, an offenen Fenstern oder vor den Thüren oft Stunden lang aufhält.

Dieser dem Anscheine nach ganz unschuldigen Abkühlung folgen oft jene Zufälle auf dem Fuße nach, weil, wie die Erfahrung lehrt, Erkältung in dieser Jahreszeit sehr oft die Ruhr hervorbringt.

Vorbeugungsmittel gegen diese Krankheit. Um diesem Uebel zu entgegen, weide daher der Landmann jede Gelegenheit, wo er sich zu schnell abkühlt und erkältet; er sitze nicht mit bloßen Füßen und im Hemde in der kühlen Abendluft oder auf Steinen, lege sich nicht ins Gras, setze sich nicht dem Luftzuge aus, trinke oder wasche sich nicht kalt, so lauge der Körper erhitzt ist, gehe nicht mit erhitztem Körper in kühle Keller, stille seinen Durst nicht mit kaltem Wasser oder andern kalten Getränken, sondern lieber mit etwas reifen Obst und wech-

sel, so oft es sich thun läßt, sein vom Schweiß oder Regen durchnäßte Kleidung und Wäsche. Er trage ein Wamms von Flanell auf dem bloßen Leibe, oder doch wenigstens eine wollene Binde um den Unterleib, als wodurch die gefährlichen Erkältungen des Unterleibes am leichtesten verhütet werden können. Er weide besonders Mehlspeisen, die mit viel Butter, Speck oder Dehl zubereitet sind, auch sehr junges, oder sauer und schaal gewordenes Bier, esse dagegen Milch, Reis, frische Gemüse &c. des Morgens eine Biersuppe mit Kümmel, und trinke ein Glas Wein, oder in dessen Ermangelung zuweilen einen Schluck Brandwein.

Bei der genauen Befolgung dieser Vorichts Maassregeln wird man nicht so leicht von dieser schmerzhaften Krankheit befallen werden.

Ist die Ruhr bereits im Dorfe, so weide man den Umgang mit dergleichen Kranken, zumal wenn man nichts mit ihnen zu thun hat

Die Ruhrkranken müssen daher, wenn es irgend möglich ist, ein eigenes Zimmer erhalten, in welchem außer dem Krankenwärter oder der Krankenwärterin sich Niemand lange aufhalten, noch weniger aber in demselben essen darf.

Die Kleidungsstücke, Trink- und Eßgeschirre eines mit der Ruhr behafteten müssen von den Gesunden nicht gebraucht werden. Vorzüglich muß der Abtritt, Nachstuhl oder das Steckbecken, dessen sich der Kranke bedient, nicht von Unangesteckten benutzt werden, vielmehr muß das Gefäß, worin der Kranke seine Nothdurft verrichtet hat, sorgfältig verdeckt, der Unrath selbst mit einer Handvoll zu Pulver gestossenen Holzkohlen bestreut von dem Krankenwärter sofort aus dem Krankenzimmer geschafft, und nicht in den gemeinschaftlichen Abtritt gegossen, sondern im Garten oder einen andern solchen Ort vergraben werden.

Die an der Ruhr verstorbenen müssen gleich nach dem Tode an einen kühlen Ort gebracht, nicht zur Schau ausgestellt, die Särge gut verwahrt oder ausgepicht und die Beerdigungen ohne Gefolge veranstaltet werden.

Verhaltensregeln für diejenigen, welche bereits von der Ruhr befallen sind.

So bald jemand oben erwähnte Zufälle, besonders den anhaltenden Stuhlzwang an sich bemerkt, so eile er so gleich ins Bett, lege sich einen Umschlag von dicke- Kocher Hasergrüze oder Lächer, in welchen trockene Kleze oder Asche eingeschlagen, warm auf den Leib, suche den Schweiß zu befördern, und trinke zu dem Ende öfters einige Tassen warmen Hollunder-Blüthen Thee. Nachtdem lasse er sich täglich 3 bis 4 Klystiere aus Stärkemehl in Hasergrüzschleim auflösen, setzen, und reibe den Unterleib mit einem beliebigen Oehle ein.

Ein Ruhrkranker muß nur schleimigte Getränke und Nahrungsmittel, als: Hasergrüze, Graupen oder Weis- schleim, schwache Brühe von frischen Schyssen- Hammelfleisch mit wenig Butter und ohne Salz gekocht, Reis, Grieß, Graupen, Buchweizen Grüze u. s. w. auch etwas frisches gekochtes Obst genießen, dagegen aber Käse, Bier, Wein und Brandwein gänzlich meiden. Besonders muß man sich vor den auf dem Lande gebräuch- lichen bitzigen Tropfen, Larimitteln als Rhabarber u. s. w. hüten, da sie in dieser Krankheit höchst schädlich sind. Der Kranke muß seine Nothdurft in der Bette in ein be- sonderes Geschire verrichten und deshalb nie aus dem Bette aufstehen.

Ein die Ruhrkranken oft sehr belästigender und schmaz- hafter Zufall ist das Heraustrreten des Mastdarms, wel- chen das öftere Auslegen eines in kaltes Wasser getauch- ten Lätzchens oder kleinen Schwams (wobei jedoch die Erkältung sorgfältig vermieden werden muß, gewöhnlich bald abhilft, oder ihn doch wenigstens sehr oft lindert.

Die Fenstern und Thüren der Krankenzimmer müssen mehrere male des Tages geöffnet werden, jedoch so, daß keine Zugluft den Kranken treffe, auch muß man öfters bei den Kranken räuchern, welches am besten mit Frucht- essig geschieht, den man in einem irdenen oder zinner- nen Teller auf glühenden Kohlen, nur nicht auf glühend Eisen, verdampfen läßt.

Wenn ein Ruhrkranker diese Vorschriften von Anfang an genau und pünktlich befolgt, so wird er oft sehr glück- lich seyn, sich in wenigen Tagen von seinen Leiden befreit zu sehen. Aber auch, wenn jene schmerzhaften Zufälle schon gehoben sind, so halte sich der Kranke doch noch einige Tage an die vorgeschriebenen Getränke und Nah- rungsmittel und beobachte ferner ein warmes Verhalten.

Nimmt die Krankheit der genauesten Befolgung obiger Vorschriften ungeachtet binnen 48 Stunden nicht ab, son- dern vielmehr zu, so suche der Kranke schleunigst die Hülfe eines Arztes.

Berlin den 6ten August 1817.

Königl. Departement für die allgemeine Polizei im Ministerio des Innern.

S a c k.

Berlin, vom 11. August.

Des Königs Majestät haben unterm 27sten v. M. den Gemeinen zu Lönnow und Trüskow an der Oder, das allgemeine Ehrenzeichen 1ster Klasse in der Art allergnädigst zu verleihen geruhet, daß solches in den Kirchen dieser Gemeinen aufbewahrt werden soll.

Vom Main, vom 5. August.

Se. Königl. Hoheit, der Großherzog von Baden, hat, nach vorhergegangener Benehmung mit dem Erbland-

posmeister, Herrn Fürsten von Thurn und Taxis, vom 1sten August d. J. an, die Regie sämmtlicher Posten über- nommen und diesfalls eine eigene provisorische Post-Di- rektion zu Karlsruhe konstituiert.

In Nr. 11. des großherzogl. badischen Wochenblatts steht wörtlich folgendes: „Im Badischen Hof, den 7ten Juli angekommen Hr. „Runkel-Rüben-Zucker-Fa- brikations-Direktor aus St. . .“

Innsbruck, vom 31. Juli.

In unsern Thälern herrscht eine bei Menschen Geben- ten nicht erlebte Hitze und Trockenheit, welche für die noch stehenden Feldfrüchte sehr nachtheilig wird. — Drey Stunden von hier, auf dem sogenannten Klammegg, ist vor 4 Tagen ein Wald in Brand gerathen. Das Feuer konnte, trotz aller bisher angewandten Mühe, noch nicht gelöscht werden.

Lüttich, vom 28. Juli.

Den Deserteurs von unser Armee und den widerspen- tigen Conseribirten ist ein General-Pardon bewilligt.

Napel, vom 26. Juli.

Während wir hier dieser Tage die fürchterlichste Hitze hatten, hatte man zu Drante und Villa Franca, wo vorher ein starker Hagel gewesen, eine solche Kälte, daß sich die Einwohner 3 Tage hindurch beim Feuer warmen mußten.

Madrid, vom 16. Juli.

Der gestrige Tag war ein Tag der lebhaftesten Freude für die Einwohner der hiesigen Hauptstadt. Um 6 Uhr des Abends zog der König, unser Souverain, unter dem Donner der Kanonen, unter dem Läuten der Glocken und unter den lauten Freudenbezeugungen einer unzähligen Volksmenge, die seine Ankunft erwartete, in unsern Mau- ern ein.

London, vom 30. Juli.

(Aus dem Moniteur.)

Gestern Abend um 11 Uhr kam ein Expresseur zu London mit der Nachricht an, daß sich Sr. Majestät sehr schlecht befänden, und daß die Doktoren Halsford, Baillie und Willis nicht von Ihrer Seite kämen. Mit Bedauern melden wir, daß die Kräfte Sr. Majestät so abgenommen haben, daß Sie zu der ernsthaftesten Besorgnis Veran- lassung geben. Wir haben selbst mit der Gesinnung, welche die ganze Nation theilen wird, erfahren, daß, wenn einet Unterschied in den Meinungen der Aerzte ist, dieser Unterschied nicht das Resultat der Krankheit des Königs betrifft, ein Resultat, wegen dessen sie alle über- einstimmen, sondern bloß die Dauer der Zeit, die Sr. Majestät noch zu leiden haben wird.

Gestern verbreitete sich einige Zeit lang das Gerücht, daß die Krankheit Sr. Majestät ein trauriges Ende ge- nommen hätte. Allein dies Gerücht war falsch. Die Lei- den Sr. Majestät dauern leider mit derselben Heftigkeit fort und haben die Kräfte des Königs natürlich geschwächt.

Petersburg, vom 24. Juli.

Zu Neval ist eine Englische Palemental-Fregatte an- gekommen mit den von der Sinawinschen Escadre bis- her in England krank gewordenen gefangenen Russischen Seeleuten.

Petersburg, vom 31. Juli.

Unsere Hofzeitung enthält folgendes: „Der bei der Schwedischen Garde zu Pferde gestande- ne Cornet, Baron Armfelt, ist als Second Lieutenant in Russische Dienste genommen und bei der Suite Sr. Kaiserl. Majestät beim Quartiermeisterwesen angestellt.“

## Avertissement.

La public a déjà donné si souvent les preuves les plus touchantes, du vif intérêt qu'il prend au sort des pauvres de cette Ville, que nous espérons qu'il l'empressera de concourir au dessin, que nous avons formé d'adoucir leur infortune. A cet effet plusieurs personnes se sont réunis pour donner une grande Musique au profit des pauvres, le 29. de ce mois à trois heures l'après midi dans le temple du châteaueu. Les morceaux qu'on executera, sont: l'hymne à Dieu de Schulz, et l'hymne sur les merveilles de la création, composition de Mr. Kuntz. Le Directeur de Musique Mr. Haack, dont le zèle et l'activité pour le bien public sont connus et au dessus de nos éloges, aura la bonté de diriger cette musique. Nous ferons circuler une liste de souscription, ou chacun voudra bien marquer le nombre des billets d'ont il aura besoin. Le prix de chaque billet est de 12 Gr. en courant, ce prix sera haussé à 16 Gr. le jour même ou la musique sera executée. Nous benirons au nom des infortunés tous ceux qui guidés par les sentimens d'une charité pure et véritable contribueront au delà du prix fixé. Nous prions encore tous les amateurs de musique qui seroient disposés à concourir à l'exécution du concert par leur talents, de le déclarer le plutôt possible; ils voudront bien l'annoncer ou personnellement ou par écrit, auprès de Mr. le Directeur Haack, qui confèrera avec eux à ce sujet. A compter du 19. du mois courant les billets d'entrée ainsi que le texte de la musique à 4 Gr. seront à avoir:

- a la Lastadie chés le marchand Mr. Siebe, Num. 220.
- au Rödenberg chés le Marchand Mr. Rolin, Num. 261.
- a la grande rue de l'Oder. chés le marchand Mr. Kahrus, Num. 4.
- au bureau de la poste chés le Capitaine de Rapin Thoyras.
- a la place royale chés le Directeur de la Musique, Mr. Haack Num. 817.
- a la Pelzerstrasse chés le Marchand Mr. Borek, Num. 807.
- a la Frauenstrasse a la maison française, chés le marchand Mr. Diedrich.

La porte qui donne sur la grande Ritterstrasse sera fermée entièrement, et l'on ne pourra entrer en bas, que par la porte qui donne sur la cour du chateau, et en haut par celle qui se trouve sur la galerie. A chaque entrée il se trouvera des membres de la Direction de pauvres, tant pour recevoir les Billets qu'on présentera, que pour en distribuer à ceux qui n'en servient pas pourons, ainsi que les livres qui contiennent le texte de la Musique. Puisse le public répondre avec ferveur au vif désir que nous avons de soulager la misère qui regne si généralement parmi nous dans ces tems de calamité. Stettin ce 19. Août 1811. La Direction des pauvres.

## Verlobung.

Unsere heute vollzogene Verlobung machen wir unsern geehrten Verwandten und Freunden — statt der schriftlichen Meldung — hierdurch bekannt. Alt-Damm den 28ten August 1811.

J. B. Wilcke, J. L. Apprott.  
Königl. Regierungs-Rath.

## Anzeige.

Indem ich heute dem Herrn E. F. Müller jun. meine Materialwaarenhandlung übergebe, ersuche ich meine Freunde, ihm das mit reichlicher Vertrauen gleichfalls zu betreiben, was er durch reelle Bedienung verdienen wird. Stettin den 18ten August 1811.

Friedr. Wittb. Möhring.

Auf Vorstehendes bestehend, empfinde ich mich einem respektiven Publikum als auch meinen geschätzten Freunden und Gönnern mit allen Material- und Farbwaaren aufs ergebenste, mit der Versicherung, daß es meine erste Pflicht sein wird, meine geehrte Freunde reell, prompt und billig zu bedienen. Stettin den 18ten August 1811.

Ersst Heint. Friedr. Müller jun.

## Lotterie-Anzeige.

Außer mehrere größere Gewinne von 100, 50, 25, 20 Rthlr. u. s. w. und kleinere Gewinne, ist bei der 3ten Königl. kleinen Geld-Lotterie auch der erste Hauptgewinn von 8000 Rthlr. Courant auf No. 11992. in meiner Collecte gefallen, und prompt planmäßig ausgezahlt worden. Loosje zur 4ten kleinen Geld-Lotterie in ganze, halbe und viertel sind für hiesige und auswärtige, auch für Unter-Einnehmer und noch einige Kaufloose zu Dahlung und Zuckernien jeder Zeit bei mir zu haben. Stargard den 18. Aug. 1811.

David Hirsch, Königl. bestallter Lotteries-Einnehmer, an der Holzmarktstrassen-Ecke im Regier. Bezirk No. 33.

## Publikandum.

Das Vorwerk Zinnowitz, Amts Pudaagla, soll entweder verkauft oder vererbpachtet werden. Es ist auf der Insel Mesedom, im sogenannten Wolgaster-Ort, 1 Meile von Wolgast, 2 Meilen von Swinemünde und 3 Meilen von Mesedom belegen. Es enthält

a) an Aecker	•	253 M.	87½ [M.]
b) an Gärten	•	5 M.	165 —
c) an Wiesen	•	520 M.	175 —
d) an Hütung	•	752 M.	112 —

überhaupt 1532 M. 179½ [M.]  
Magdeburgische Morgen. Die Wiesen und Hütung desselben sind durch Kadung und Entwässerung einer großen Melioration fähig. Das Vorwerk hat das Recht zur Aufhütung auf das Königl. Zinnowitzer Forstrevier. Der veranschlagte jährliche Ertrag des Vorwerks beläuft sich incl. der Fischerey und Jagdnutzung, und nach Abzug der Grundabgaben, so wie der Gebäude-Unterhaltungs-Kosten und der Kosten zur Anschaffung des benötigten Brennholzes, auf 440 Rthlr. 22 Gr. 11½ Pf. Zum Verkauf oder Vererbpachtung desselben stehet der Licitationstermin auf den 16ten September d. J., Vormittags um 9 Uhr, in dem Amtshause zu Pudaagla an, und der Anschlag, so wie die bey der Veräußerung zum Grunde zu legenden Bedingungen können von den Erwerbslustigen, sowohl in der Pudaaglaschen Amts-Registratur, als auch in der Registratur der unterzeichneten Königl. Regierung eingesehen werden. Stargard den 17. May 1811.

Königl. Preuss. Regierung von Pommern.

## P u b l i k a n d u m.

Es sollen 4 Vorwerke des Königl. Domainen-Amtes Stepenitz, als: Hagen, Alt Sarnow, Neu-Sarnow und Schminz, im Wege der Licitation zur Veräußerung gestellt, und Trinitatis 1812 übergeben werden.

### Das Vorwerk

a) Hagen enthält:

An Acker	2278	Magdeb. Morg.	45	[Ruthen
= Wiesen	311	—	29	—
= Hütung	563	—	37	—
= Gärten	12	—	7	—
= Unland	80	—	11	—

Zusammen 3244 Magdeb. Morg. 129 [Ruthen.

Außerdem hat es noch das Recht der Fischerey in der Division, längst der Vorwerksgrenze, die Aufhütung auf der kaiserl. Feldmark, mit der Schäferey und die kleine Jagd. Der Werth der Gebäude ist zu 20348 Rthlr. abgeschätzt.

b) Alt-Sarnow enthält:

An Acker	804	Magdeb. Morg.	156	[Ruthen
= Wiesen	267	—	94	—
= Hütung	710	—	10	—
= Gärten	16	—	17	—
= Unland	65	—	122	—

Zusammen 1974 Magdeb. Morg. 49 [Ruthen.

Außerdem hat es das Recht zur Aufhütung auf dem Graesebergischen Forstrevier und der sogenannten krausen Horst. Der Werth der Gebäude ist auf 7651 Rthlr. 10 Gr. abgeschätzt.

c) Neu-Sarnow enthält:

An Acker	224	Magdeb. Morg.	175	[Ruthen
= Wiesen	355	—	—	—
= Hütung	125	—	30	—
= Gärten	1	—	26	—
= Unland	27	—	134	—

Zusammen 730 Magdeb. Morg. 5 [Ruthen.

Außerdem hat es die Fischerey auf dem Graeseberger See, die Aufhütung auf dem Graeseberger Forstrevier, der krausen Horst, und auf dem Sarnowschen Kirchenhoke. Der Werth der Gebäude ist auf 9691 Rthlr. 9 Gr. abgeschätzt.

d) Schminz enthält:

An Acker	11	Magdeb. Morg.	169	[Ruthen
= Wiesen	183	—	41	—
= Hütung	600	—	65	—
= Gärten	—	—	100	—
= Unland	—	—	178	—

Zusammen 797 Magdeb. Morg. 13 [Ruthen.

Außerdem hat es noch die Fischerey auf dem Stamm-See. Der Werth der Gebäude ist auf 2043 Rthlr. 8 Gr. abgeschätzt.

Sämtliche obengenannte Vorwerke sind separirt, und liegen in der Nähe des großen Haffs, 2 Meilen von der Stadt Wollin, und 12 Meile von dem Flecken Stepenitz entfernt.

Die näheren Bedingungen beim Verkauf und bei der Vererbvachtung, wie solche nach dem Edikt vom 27. Juni d. J. in No. 16 der Befehlsammlung modificirt worden sind, so wie auch die Vermessungsregister, Karten und

Anschläge können von den Kauflustigen in der Finanz-Registratur der Königl. Regierung jederzeit eingesehen werden. Der Licitationstermin ist auf den 1sten September d. J. für die Vorwerke Hagen und Alt Sarnow, und auf den 15ten September c. für die Vorwerke Neu-Sarnow und Schminz angesetzt, und wird in dem Geschäfts-Lokale der unterzeichneten Regierung, abgehalten werden. Stargard den 6ten August 1811.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

## P u b l i k a n d u m.

Da dem Königl. Ober-Landesgerichte zu Cöslin die Führung der Hypothekenbücher über die dazu geeigneten Grundstücke seines Departements übertragen worden ist, und das unterzeichnete Ober-Landesgericht diese bisher mit bearbeiteten Geschäfte, vom 14ten dieses an, demselben überlassen wird; so hat sich ein jeder, den dies interessiert, mit seinen Gesuchen an das Königl. Ober-Landesgericht zu Cöslin zu wenden, und werden alle vom 14ten dieses an hier eingehende Vorstellungen dorthin zur Verfügung überandt werden. Stettin den 8. August 1811.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

## A v e r t i s s e m e n t

wegen öffentl. Verkaufs des Guts Faulenbenz.

Nach dem Antrage des Königl. Ober-Landesgerichts von Westpreußen zu Marienweiden, soll die bereits in den Jahren 1806 und 1810 veranlaßte Subhastation der zur Concursmasse des Ritterchaftsraths von Heyden gehörigen drei Antheile in dem in Hinterpommern, Saachiger Kreises, belegenen Allodialgute Faulenbenz, welche von der Landständischen Departements-Direction zu Stargard nach der im Jahre 1804 aufgenommenen Tax, exclusive der auf 5880 Rthlr. 6 Gr. 8 Pf abgeschätzten Holzzung, auf 26,927 Rthlr. 10 Gr. gewürdigt, und w. für in dem Subhastationsstermin vom 3ten August 1807 bereits 52,000 Rthlr. in Courant angeboten worden, gegenwärtig fortgesetzt werden. Dazu ist ein neuer Bietungsstermin auf den 25ten September 1811, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Rath von Willer angesetzt worden, zu welchem die Kauf-Liigen mit dem Bemerkten eineladen werden, daß der Meistbietende, nach erfolgter Zustimmung der interessirenden Gläubiger und Genehmigung des obengenannten Ober-Landesgerichts, sofort den Zinslag zu gewärtigen hat. Die Taxen und Hypothekenscheine von den drei Guts-Antheilen können in der hiesigen Ober-Landesgerichts-Registratur jederzeit nachgesehen werden. Stettin den 5ten April 1811.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

## B e k a n n t m a c h u n g

Die Königl. Regierung von Pommern hat mir die polizeyliche Ansicht in den Dörfern Grabow, Bredow, Züllchow, Frauendorf, Bollinchen und über den sogenannten lenseen und den Langerbeck'schen Garten, mit Anschluß der Feuerpolizey, mit übertragen; indem solches hier mit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, w. den sowohl die hiesigen Einwohner anseufzert, die hiesigen Polizey-Verordnungen, in sofern solche noch der Lokalität erforderlich sind, in diesen Ortschaften zu beobachten und die Nosmen Offizianten bey Ausübung ihres Amtes zu respektiren, als die Bewohner jener Dörfer und Ortschaften, außerdem

was hieserhalb besonders an sie erlassen ist, dazu wiederholt angewiesen werden. Der Herr Polizey-Inspector Kahl und der Polizey-Commissarius Labes sind, unterstützt von zwey Polizey-Sergeanten, mit der ausübenden Polizey in diesen Dörtschaften beauftragt, sie stehen unter unmittelbarer Leitung des unterschriebenen Direktors, an welchen sich nunmehr jeder Mann auch in Polizey-Angelegenheiten, diese Dörtschaften betreffend, zu wenden hat. Stettin den 10ten August 1811.

Königl. Polizey-Direktor von Stettin. Stolle.

### Bekanntmachung.

In dem Meßentischen zur Stadt gehörigen Bruchrevier sollen kleine Terrains von jungen 12jährigen Esen, die sich zur Holzbringung nicht qualificiren, ausgeradet und zu Wiesen urbar gemacht werden, als:

- 1) Das auf der Spitze des kleinen Oberbruchs von circa 12 und 16 Morgen.
- 2) Das auf dem Münchwerder von 45 Morgen.
- 3) Das auf dem schmalen Werder von 49 Morgen.
- 4) Das auf dem kleinen Koffwerder von 6 Morg.

Kerner sollen die um den kleinen Oberbruch, den Kölvinderwerder, und in dem großen Koffwerder belegenen Kämmereywiese, eine größere und gleiche Tiefe, mit der Strohmünze gleichlaufend, erhasen; Liebhaber, welche die Ausradung und Urbarmachung gegen das Holz und auf die wenigsten Freyjahre übernehmen wollen, werden hiedurch aufgefordert, in dem auf den 22ten d. M. um 9 Uhr eingesetzten Termin in Meßentin im dortigen Forsthaufe sich einzufinden, um ihre Erklärung abzugeben. Stettin den 25ten August 1811. Die Deconomie-Deputation.

### Verpachtung.

Zur Verpachtung des Kämmerey-Hohrs im großen Oberbruch, so wie am Möllense, wird ein Termin auf den 20sten d. M., Vormittags um 9 Uhr, auf der großen Rathshube angesetzt; woin Nachkuffige eingeladen werden. Stettin den 13ten August 1811.

Die Deconomie-Deputation.

### Oeffentliche Vorladung.

Von dem Königl. Preuß. Norm. Domainen-Justiz-Amt Stettin ist, auf Ansuchen des Hörtchermeisters Krauthoff, als Ertrators des abwesenden Steuermanns Johanns Christian Marquard und dessen Intestaterben zu Stiggenort, welche auf dessen Todverklärung eingetragten haben, der gedachte Steuermann Johann Christian Marquard als Auserwählter, Auserwählter, welcher den letzten Nachrichten zufolge auf dem Eilande Valberis vor 9 Jahren verstorben seyn soll, derohalben öffentlich vorgeladen worden, daß er innerhalb 3 Monaten und spätestens im Termine den 27ten May k. J. früh 9 Uhr, hieselbst auf der Gerichtshube in Person, oder durch einen auserwählten Bevollmächtigten erscheinen, und von seinem Leben und Aufenthaltsorte überzeugende Beweise geben, auch sein Vermögen in Empfang nehmen, widrigenfalls ober gemeldet werden soll, daß er und seine etwa vorhandene adeliche Erben für todt werden erklärt, und sein Erwöden an seine hiesigen nächsten Verwandten werde verabsolgt werden. Stettin den 12ten Juni 1811.

Königl. Preuß. Norm. Domainen-Justiz-Amt Stettin und Jansen.

(L. S.) Damerow.

### Verkaufs-Anzeige.

Da in dem zum öffentlichen Verkauf der dem Herrn Rathmann Godow gehörigen Grundstücke hieselbst, nemlich:

- 1) ein Wohnhaus vor dem Stettiner Thor, nebst Scheune, Gärten und Hofraum, und dazu gehörigen Wiesen, welches nach Abzug der Lasten und Abgaben im Jahre 1803 zu 2993 Rthlr. 12 Gr.,
- 2) 2 Hufen Acker auf hiesigem Stadtfelde, in demselben Jahre zu 2950 Rthlr.,
- 3) verschiedene auf dem Oberbruch belegene Wiesen, zu 1670 Rthlr.,
- 4) ein im Hohenreinkenborsdorffschen Felde belegenes Vorland, welches zu 200 Rthlr. und
- 5) ein dergleichen ebendasselbst, welches zu 60 Rthlr.

gerichtlich gewürdiget worden, angestandenem peremptorischem Termin den 27ten v. M. kein annehmliches Gebot geschehen ist; so soll, auf den Antrag der Interessenten, noch ein Versuch gemacht werden, entweder alle Grundstücke zusammen, oder vereinzelt, zu verkaufen. Hierzu sehet ein Termin auf den 27ten September c., Vormittags um 9 Uhr, im Godow'schen Hause an, und werden Bestfallsige hiedurch eingeladen, soden auch zugleich eröffnet, daß 2 des Kaufgeldes gleich baar, und der Ueberrest nach 3 Monaten bezahlet und sicher gestellt werden muß, unter diesen Bedingungen ihr Gebot zu thun und das der Meistbietende den Zuschlag, nach erfolgter Bestätigung, zu gewärtigen. Satz den 15ten Juli 1811.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

### Verkaufsanzeige.

Das hiesige herrschaftliche Jagdhaus an der Ober, welches noch die Wehnachten 1812 vermiethet ist, soll am 10ten September dieses Jahres, Vormittag um 11 Uhr, auf dem Locale der Königl. Domainen-Kammer hieselbst, öffentlich an den Meistbietenden verkauft, und dem Käufer dabei die Verbindlichkeiten des jetzigen Miethers mit überwiesen werden. Zielinsuffige werden daher eingeladen, sich in diesem Termin einzufinden, und sollen ihnen die Bedingungen im Termin selbst, auf Verlangen aber auch schon früher in unserer Registratur vorgelegt werden. Schwedt den 6ten August 1811.

Königl. Preuß. Domainen-Kammer.

### Oeffentliche Vorladung.

Dem unter der Compagnie des Hrn Hauptmann v. Krauthoff, des ehemals v. Preßler'schen Intendanten Regiments, gestandenen Auserwählter Christian Nelmes, wird hiedurch bekannt gemacht, daß seine Ehefrau, Sophia geb. Wendt, wegen bößlicher Verlassung auf Trennung der Ehe angetragen hat. Zur Reantwortung der Ehescheidungsgelagte und zur fernern Verhandlung darüber, haben wir einen Termin auf den 27ten September d. J. angesetzt, und wird der Nelmes hiedurch vorgeladen, sich innerhalb 3 Monats, und spätestens in dem ordentlichen Termin, des 27ten Septembers um 11 Uhr zu stellen, sich über die von seiner Ehefrau ihm zur Last gelegten bößlichen Verlassung zu verantworten, und hiernächst die rechtliche Verhandlung zu ordnen, widrigenfalls bey seinem Ausbleiben, die ihm von seiner Ehefrau zur Last gelegte Verlassung als richtig angenommen, das bestehende Band der Ehe getrennt, und er für den schuldigen Theil

wird erklärt werden. **Greiffenhagen** den 29ten May  
1811. **Königl. Preuss. Stadtgericht.**

### Wasser- und Windmühlen-Verkauf u. s. w.

Ich bin arfonnen, meine bey dem Dorfe Jüdenhagen, unweit Cöslin belegene Wassermühle nebst dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, Aeckern, Garten und Wiese, insgleichen zwei dazu gehörige Windmühlen, meines hohen Alters wegen, aus freier Hand zu verkaufen. Ich lade demnach alle Kauflustigen ein, diese Grundstücke in Augenschein zu nehmen und demnächst ihre Gebote binnen 6 Wochen, spätestens aber an dem auf den 30sten September d. J. in meiner Behausung angelegten Biermastage abzugeben, und kann, wenn der Verkauf zu Stande kommt, die Uebergabe auf Marien Fünftaken Jahres geschehen. In den Mühlen sind die drei Obster Jüdenhagen, Neuenhagen und Groß-Bereich beleant, auch finden sich viele Mahläaste aus andern benachbarten Dörfern ein. Jüdenhagen bei Cöslin den 14. August 1811. **Mühlmeister Peter Rosenow.**

### Jagdverpachtung.

Die dem Mariensitze zustehende Jagd auf den Feldern Altenstape und Krenow soll vom 1sten Sept. m. h. d. J. an, dem Reichstagen auf 6 Jahre verpachtet werden. Es ist dazu ein Biermastage mit auf den 22sten August Morgens um 11 Uhr, im Schulenhofe in Altgrace angelegt worden, wozu Pachtlustige eingeladen werden. **Stettin den 1sten August 1811.**

### Auctions-Anzeigen ausserhalb Stettin.

Den 27ten August c. Vormittag 11 Uhr, sollen in der Capitul-Gerichtshaus hier selbst 130 Scheffel Hafer und 51 Scheffel Roggen, öffentlich an den Reichstagen verkauft werden. **Dom Cammin den 30sten Jull 1811.**  
**Das Dom-Capitul Cammin.**

Der Mobilien-Nachlass der verstorbenen Wittve des Waarenfabrikant Schmiedt, bestehend in Gold- und Silberschmuck, einer lombardischen Taschenuhr, Porcellaine, Porzellan, Gläser und Spiegel, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinwand und Betten, Kleidungsstücke, Meubles und Hausgeräth, wie auch einfaen Büchern, soll, auf Antrag der Erbinvererben, in Termin den 7ten September c. und folgende Tage, in dem am Markt belegenen Sterbehause öffentlich an den Reichstagen, gegen gleich baare Bezahlung in Silber-Courant, verkauft werden; welches hiedurch dem Publico bekannt gemacht wird. **Signatur: Cöslin den 7ten August 1811.**  
**Königl. Preuss. Stadtgericht.**

### Auctions-Anzeigen in Stettin.

Am 27ten August dieses Jahres und von folgenden Nachmittagen um 2 Uhr, werden in dem Amtshause d. S. An. Consistorial-rath Brunns kleine Dohnstraße No. 774 zweite Etage, mehrere vorzüglich schöne Meubles als: eine Scaueube mit Mahagoniehäuse, mehrere Limonier, Spiel- und Edelsteine Commoden, ein Secretair, Sophas und Polsterstühle von Birnbaumholz mit Atlas und

Rattunbzug, ein Bücherstind, Kleiderschränke, eine Feuermaschine und mehreres Haus- und Küchengeräth, gegen baare Bezahlung in klingendem Courant, öffentlich an den Reichstagen verkauft werden; welches den Kauflustigen hi durch bekannt gemacht wird. **Stettin den 13ten August 1811.**  
**Zitelmann jun., Criminalrath.**

Nach der Verführung eines Königl. Preuss. Stadtgerichts hier selbst, soll am 20ten dieses Monats, Nachmittags um 2 Uhr, vor dem Anclammer Thor im neuen Kirchhofshause, der Mobilien-Nachlass der Erbvererben Eheleute, als: einfaes Haus und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Leinwand und Betten, eine Parthei Holz und Wauersteine, wie auch Todten- und Leberstücken, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Reichstagen den 16ten August 1811.  
**Roussel.**

### Wein-Auction.

Sonnabend den 24sten dieses, des Nachmittags um 2 Uhr, werden in meinem Hause, große Oderstraße No. 2 und 3

10 Oshoft Langoiran, und  
9 Oshoft Cotes,  
öffentlich verkauft werden. **Stettin den 15. August 1811.**  
**J. C. Schmidt.**

### Zu verkaufen in Stettin.

Alle Sorten Patrimonia-woolle zum Stricken und Flechten, und alle Couleuren Serick und Hefelwolle sind wieder zu haben bey  
**W. A. Müller,**  
**Bretterstraße No. 370.**

Elbories in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{8}$  und  $\frac{1}{16}$  B., Räbbel, Kümmel, Neublau, Bron, Oehl, nebst mehreren andern Waaren zu billigen Preisen, bey  
**W. A. Müller,**  
**Bretterstraße No. 370.**

Ganz vorzüglich schönes, so wie ordinair-s Solleder haben wieder erhalten.  
**Fr. Pischky & Comp.,**  
**Oderstraße No. 22.**

Weissen und braunen Berger Lbran, Berg Hering in Sonnen und kleinen Gebinden, Berl. Weissfla, Mandeln, franz. Rosen, die Sorten Bri-spazier, feine und ord. gebleichte und graue Leinwand und Drillig, so wie auch eine Parthei frischer Watter in Felben Gebinden, offeriren zu billigen Preisen.  
**Höpfner & Comp.,**  
**Oderstraße No. 17.**

Baumwollene Dächte à H. 18 Gr. gereinigts Räbbel 3hl à H. 6 Gr. neue smirn. Kossinen, fol. Lauri und extra feine franz. Weinforken, bey  
**Carl Goldhagen.**

### Zu verkaufen ausserh. Stettin.

Es sollen drei als vierhundert Stück große Pommeranen von den Häumen, im Gauen oder Dugendweise, in Zülchow verkauft werden.

### Häuserverkauf in Stettin.

Das Amt der Schumacher zu Alt-Stettin ist genehmigt, ihr in der Spelwerstraße belegenes Vorder- und

Hinterhaus No. 63 und 64 nebst Garten, zu verkaufen. In dem Vorderhause sind 9 Stuben nebst Küche und Kammern und in dem Hinterhause 4 Stuben nebst Kammern besetzt. Die Länge des Gartens beträgt 340 und die Breite 35 Fuß. Kaufsüchtige können die Häuser besichtigen und sich bey dem Allermann Dietmann melden.

#### Zu vermischen in Stettin.

Am Paradeplatz No. 821 ist die zweyte Etage von 2 Stuben, Cabinet, Kammer, Vorgelass und Bodenraum zum 1sten October zu vermischen; das Nähere ist zu erfragen in der Breitenstraße No. 400.

In dem Hause No. 137 am Henmarkt sind 3 Stuben und 1 Kammer in der dritten Etage, wie auch im Speicher auf dem Hofe 3 Böden, zu Michaelis c. zu vermischen.

Ein in der Fuhrstraße belegenes Haus, bestehend aus 9 Stuben, einem Kammern, Kellern und Bodenraum, soll zum 1sten October dieses Jahres ganz oder auch theilweise vermischen werden. Nähere Nachrichten wird die hiesige Zeitungs-Expedition gefälligst ertheilen.

Der zweite Boden meines Speckers ist gleich zu vermischen; auch habe ich 2 neue Werkst. opern abzulassen. Den 10 Aug. 1811. Carl Engelbrecht.

Ein auf der Laskade zur Anlage einer Tabacie oder zum Fuhrweien bey dem gelassenen Haus ist sogleich zu vermischen, oder auch theil zu verkaufen. Das Nähere bey dem Tischlermeister Winter, Fuhrstraße No. 113.

#### Verpachtung.

Ich bin willens meine hiesige Pflanzung, worauf vier Rinde gealtes worden, mit Anstich des Wohnhauses und den dahinter gelegenen Obeln ein Garten, auf mehrere Jahre zu verpachten. Wenn ein bekannter oder besserer Gärtner, der die mit zu verpachtende schöne Orangerie gut zu conserviren versteht, zu dieser Pflanzung Lust hat, kann sich derselbe bey mir melden. Bülchow den 8ten August 1811. L u g e

#### Bekanntmachungen.

In Folge der von mir gemachten früheren Anzeige, mache ich hiemit bekannt, das die von mir erwarteten sehr schönen, Feuerung ersparenden Stuben-Ofen angekommen, zur Ansicht bey mir aufgestellt, und zu den billigsten Preisen zu haben sind. Stettin den 15. August 1811. J. C. Schmidt

Zweyhundert Thaler groß Courant sind auf sicheres Unterpfand sogleich zu verleihen, auch kann es vertheilt werden zu 50 und 100 Rthlr.; wo? erfährt man in der Zeitungs-Expedition zu Stettin.

Eine Person von sehr guter Erziehung, welche französisch spricht, alle feine weltliche Kenntnisse besitzt, auch schon als Gouvernante conditionirt hat, wünscht in gleicher Art, oder als Gesellschaft in placirt zu werden, auch würde sie sehr gerne mit einer Dame auf Reisen gehn. Das Nähere erfährt man auf der großen Laskade No. 90 in Stettin.

In einer Materialhandlung wird ein Lehrling verlangt. Näheres in Stettin große Laskade No. 196.

Den Käufer von zwei hochstämmigen Birken; und drey fruchttragenden Pomeranzen; äumen weist das Kunst- und Industrie-Comtoir in Stettin nach.

#### \* \* \* Bekanntmachung.

Der Operateur Sander aus Berlin, ist wieder hier angekommen. Er reinigt die Zähne vom Weinstein und verschafft ihnen die gehörige Weiße wieder, wenn sie auch noch so schwarz geworden sind; auch operirt er Hühneraugen oder Leichdorn, wenn sie auch noch so tief eingewurzelt sind, ohne die geringsten Schmerzen zu verursachen. Vormittags kommt er zu denjenigen, welche ihm in ihr Logis verlangen, und Nachmittags von 1 bis 6 Uhr steht er denen zu Befehl, welche zu ihm kommen wollen. Sein Logis ist in der Stadt Petersburg.

#### Marktanzeigen in Stettin.

Mit unserm complett assortirten Lager von Galanterie-Stahl- und Eisen Waaren, wie auch laquirte Waaren, vorzüglich Coffee- und Thee-Maschinen, Prefentir-Teller etc., haben wir die Ehre uns einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zum bevorstehenden Markt bestens zu empfehlen. So wie mit unserm Lager von Steingut, von der Fabricke des Herrn Baron von Eckardstein, Porcelan und Sanitäts-Gelchir G. E. Meister Wittwe et Comp. Unsere Bude ist auf dem Rosmarkt, dem Hause des Herrn Zolchow gegenüber.

Das hiesige Kunst- und Industrie-Magazin, empfiehlt sich zum diesjährigen Sommermarkt, mit einem Lager von geschmackvollen Meubles aller Art, modernem Dammespuz, Dameschuhen, Colletets für Herren, baumwollenen Strümpfen, Spiegeln, Uhren, allen Sorten Bijouteries und Bernsteinwaaren, Cattunen, Parfümerien, Böfeln, Urthäber; Weinen, als: Medoc à 12 Gr. Cour., Graves à 18 Gr. Cour., Rheinwein à 18 Gr. Cour., Capweim à 3 Rthlr. Cour., Rum à 16 Gr. Cour. pro Bouteille, und andern nützlichen und angenehmen Dingen — Das Locale ist: Kuhstraße No. 288. Stettin den 14ten August 1811.

Die Kunst- und Industrie-Anstalt der Madame Henriette Werkmeister in Berlin, hat während des hiesigen Sommermarkts eine Niederlage der modernsten Dames und Herrn-Pluz-Sachen, in hiesigen Kunst- und Industrie-Magazin etablirt; womit sich dasselbe dem hiesigen und auswärtigen Publico bestens empfiehlt. Stettin den 14ten August 1811.

Meinen geehrten Sönnern, Handlungsfreunden und Bekannten zeige ergebenst an: das ich diesen Markt wiederum in meiner Bude obumweit des Herrn Buisson Hause, aufstellen werde. Außer einem ganz kompletten Waaren-lager von Bijouterie, Galanterie-, Stahl- und Eisenswaaren, empfehle mich noch besonders mit sehr schön lacirte Präsentirteller, Fruchtkörbe, extra feine und geflickte Hosenträger, so wie auch lacirte Stiefelstulpen, Haaren nebst dazu gehörigen Mundstücken und Cravis. Alles zu den billigsten Preisen und der bekannnten reellen Bedienung. George Friedr. B. Schütze.

Ein ansehnlicher Vorrath von Spiegel, Menzel und so mehr schöne Sachen sind billig zu haben No. 698 in der kleinen Dohmstraße. Bildhauer Sangally.

Ansauchert von mehrere meiner Freunde und Bekannte, welche mir schon früher auf dem Markt, in einer Bude gesucht haben, werde ich in diesem bevorstehenden Sommermarkt, in einer Bude auf dem Hofmarkt, dem Tuchhändler Herrn Cöber gegenüber, ausfehlen, und ersuche daher meine werthen Freunde, Gönner und Bekannte ergebenst, mir mit ihrem Besuch zu beehren, und schreibe mir, nicht nur die billigsten Preise zu stellen, sondern auch, durch die Auswahl meines komplett assortirten Lagers aller Arten Galanterie, Stahl-, Eisen- und Messingwaaren etc. Beyfall zu erhalten. Stettin den 14ten August 1811. J. P. Degner.

J. G. Humbert, Marchand Bijoutier et Orfèvre de Berlin, tient son Magasin dans la maison de Mr. Zolchow, sur la place (Rostmarkt). Il achève des diamans, perles fines, Or et Argent, et en paye les plus haut prix.

J. G. Humbert aus Berlin, empfiehlt sich mit einem wohl assortirten Lager von Bijouterie und Silberwaaren, wie auch zum Einkauf von Juwelen, Perlen, Gold und Silber. Seine Wohnung ist im Hause des Herrn Zolchow auf dem Hofmarkt.

Carl Daniel Humbert aus Berlin, im Gewölbe des Kaufmanns Herrn Zolchow am Hofmarkt, empfiehlt im bevorstehenden Stettiner Sommermarkt sein bereits bekanntes wohl assortirtes Lager, bestehend in seidnen, baumwollenen, wollenen, und leinenen Waaren, acht goldenen und silbernen Tressen, Schnüren, Epauliers, Portepées, Cords und alle Arten Gold- und Silber Stickerien, Uniform- und Mode-Knöpfen; ferner in acht roth und blau türk. Webe- und Zeichengarn, weißbaumw. Strick- und Strickgarn; franz. Blumen Guirlanden und Myrthenkränzen, als auch vorzüglich schönen modernen Herrn- und Damens-Schuhen.

Pagig und Fäde aus Berlin, auf dem Hofmarkt dem Hause des Herrn Wiglow gegenüber, empfehlen sich diesen Markt mit einem wohl assortirten Lager von baumwollenen, seidnen und halbseidnen Waaren, als: fremde und isländische Catune zu Kleider und Möbeln, dergleichen Tücher von  $\frac{1}{2}$  bis  $\frac{1}{4}$  groß; gelben und colorirten Marquin, gestreiften und quadrillirten Ginaham, glatt und brochirten Musselin und andere Kleiderzeuge, Sanspeine, Halbsanspeine, Dimity und Parchent, schlesische Hausleimwand und dergleichen Taschentücher, alle Sorten moderne Westen in weiß und couleur, kleine und große seidene, Cochemir und wollene Tücher, schwarz und colorirte Levantine, Liff und Florance, Strick- und Strickbaumwolle, böhmischen Zwirn, Zeichengarn, lederne und batistmusseline Handschube und Eau de Cologne, so wie mit einem kleinen Sortiment ihrer Fabrikate aus Calcutta etc.

Wilhelm Michaelis aus Berlin, empfiehlt sich diesen Stettiner Sommermarkt allen hohen Herrschaften und einem geehrten Publikum, mit einem wohl assortirten Lager moderner Kleidungsstücke. Für Herren: feine Tuch- und Calmuckmantains, dergleichen Ueberöcke und Cufkas, Westen, Beinkleider und Unterhüpfhosen, Cufkas und Ueberöcke von Rankin, dergleichen Beinkleider und

Kinderanzüge, auch seidene Westen und Singanbeinkleider. Für Damen: tuchne, halbtuchne und catunene Mantains, vom Kleinsten an bis zum Größten aller Art, Kleider vom Kleinsten bis zum Größten, Ebenster, Camisöler, Pöhröcke mit bunten Ranken, weiße und grau, ganz und halbwollene vom Größten bis zum Kleinsten. Er bittet um geneigten Zuspruch und verspricht die billigsten Preise. Seine Bude steht am Hofmarkt vor dem Hause des Herrn Kaufmann Zolchow.

Elsner und Gocht aus Berlin stehen während des hiesigen Sommermarkts, auf dem Hofmarkt vor dem Wiczelowischen Hause, und empfehlen sich mit folgenden Waaren ihrer Fabrique: gedruckte Catune und Cambricks, Meubel-Catune, dito einfarbige, weißen Catun in  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{3}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{3}{4}$ , weißen Calchemir  $\frac{1}{2}$ , glatte und brochirte Musselins und Cambricks, glatte und gemusterte Gaze, Musselins, glatte und gemusterte Mull-Musselins, Lomfets und Kleiderzeuge, weiße Musselin- und Cambrick-Tücher, gedruckte Catuntücher, gedruckte Calchemirtücher, weiße und gedruckte Jeannets, Petinets, Gingham zu Kleider und Beinkleider, Dimitys und Nankins, weiße und gedruckte Piques und Ribbe, wollene Westenzeuge, seidene und halbseidene dito, Tafelzeuge, Sanspeine, Halbsanspeine, Parchent, gedruckte Leinwand, Pique und Cambrickdecken, Bettdecken ohne Naht, gesteppte Decken. Sie wohnen in Berlin auf der Wilhelmstraße No. 21. Stettin den 12ten August 1811.

Carl Wiltz, Zinnemann aus Berlin, empfiehlt sich bevorstehenden Stettiner Markt mit einem sehr bedeutenden Lager jeden Catunnen und Cott-Tüchern aller Art und Größe eigener Fabrik, und steht wie gewöhnlich in einer Bude am Hofmarkt, dem Hause des Herrn Kaufmann Weinkauf gegenüber.

Wilhelmine Soullier aus Frankfurt an der Oder, empfiehlt sich bevorstehenden hiesigen Sommermarkt mit allen Arten Pug und Modewaaren. Sie bittet um gefälligen Zuspruch in ihrer Bude, auf dem Hofmarkt, dem Hause des Herrn Criminalrath Bourwieg gegenüber. Stettin den 16ten August 1811.

Caroline Burg aus Berlin, empfiehlt sich einem werthen verehrungswürdigen Publico mit einem schönen geschmackvollen Lager von modernsten Damerpuz, bestehend in Damens-Mantains, alle Sorten Shawls, französische Kleider, Seide, Ranken, Perinil und Petinet, Stickerien, alle Arten Hüte in Strohh und Seide, erkere mit und ohne Garnirung, Kleider-Besätze, französische glatte und faconirte Bänder, Handschube und andere auf Moden abweckernde Waaren. Sie wird bemüht sein, durch billige Preise sich Zutraven und Zuspruch zu verdienen. Ihr Modemaazin ist in Berlin unter den Linden No. 27 — und hier in Stettin am Hofmarkt, im Hause der Conditör Wittwe Giese.

Brüggemann & Comp. recommandiren sich zu diesem Stettiner Sommermarkt mit veritaler Helffelder, Warendreifer, Holländischer und Haus-Leinen, Batist und Batiststüchern, Linon in 14, 12, und 11 Ellen breit. Sie verkaufen benanntes zu den billigsten Preisen im Hause des Herrn Seeger, in der Louisenstraße No. 738.

Hiebei eine Beylage.



(Vom 19ten August 1811.)

**Anzeigen.**

Künere am 13ten dieses verköngene eheliche Verbindung machen wir allen unsern Verwandten und Freunden, unter Verbitung der Glückwünsche, hiermit ergebenst besannt. Stettin den 14. August 1811.

A. Schenk,  
geb. Magerth.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, von einem gesunden Mädchen, zeige hiermit ergebenst an. Stettin den 16ten August 1811.

George Friedr. V. Schulze.

**Marktanzeigen in Stettin.**

Friedrich Wilhelm Möller aus Berlin empfiehlt sich zum bevorstehenden Stettiner Sommermarkt mit einem wohl assortirten Lager von Seidenwaaren, als: Levantinen, Se. sines, Atlaffen, Toffent u. s. w., ferner mit den neuesten und geschmackvollsten Tüchern und Shawls in Cashemir, Welle und Seide, feinen Cattunen, Singhams, Konfins, Westen und Hosenzengen, seidene und baumwollenen Strümpfen, ledernen Handschuben und andern Artikeln. Er verspricht die prompteste und billigste Bedienung und hält sein Waarenlager in der Louisenstraße im Hause des Conditors Hin. Regen No. 753.

Friedrich Wilhelm Schnackenburg von Berlin, besucht diesen Stettiner Markt zum erstenmale, und empfiehlt sich mit einem modernen Lager eigener Fabricate, als: seidene Dames- und Herrinstrümpfe auf französischer Art, extra feine baumwollene Dames- und Herrinstrümpfe auf englischer Art, feine glatte und gestricke wollene Tricots für Herren zu Beinkleider, dergleichen warrirte Carpots für Damen, Herren und Kinder, auch Modestes von derselben Art; orientalische wollene Damestücher und Shaws nach dem neuesten Geschmack, seidene und baumwollene, glatte und faconirte Petinets, dergleichen Kanten, Tülls, Tücher, Vellervinen, Shawls, Mantilles und Kleider für Damen, italienische Spitzen, Tülls, Tücher und Schlerer; Fleschi Losyni oder englisches Gesundheitszeug wider die Pest nach der Elle und in Säcken, auch dergleichen Strümpfe, mehrere andere Artikel in Strumpfwaaren und Petinet, und hat sein Waarenlager im Hause des Herrn S. J. Kosserus, große Dohmstraße No. 677.

Mit einem Petinet und Strumpf-Lager, als: seidene gestricke Petinet-Shawls, alle Größen von Tücher, Vellervinen, alle Breiten Petinet- trodirte Kanten in schwarz und weiß, baumwollene und seidene ony und gestricke Tülls, seidene und baumwollene Herren- und Damesstrümpfe, Jacken und Unterzieheinkleider, Calcous u. dgl. Ferner zum erstenmale in diesem Markte mit einem geschmackvollen Sortiment von weißbunten und farbigen gedruckten Cattunen zu einem sehr billigen Preis, dergleichen 1/2 bis 1/4 breiten Tüchern, Gesundheits- und andern feinen Flanelen, Malting, 1/2 breiten modernen conleurten Strumpf-Casimiren zu Beinkleidern, wie auch

von dem bekannten baumwollen Patentstrickgarn, empfehlt sich en gros und en detail.

J. Sim. Schulze, vormalis Joh. Ant. Bayetto aus Berlin, und steht aus auf dem Markte in Stettin in einer Bude gerade dem Eingange des Kaufmann Herrn Wichlow seinem Hause gegenüber.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum bevorstehenden Stettiner Sommermarkt mit seinen vollständig sortirten Puz- und Modewaarenlager bestens. Er offerirt unter andern alle Arten leberne, seidene und Cambray Dames- und Herren-Handsche, alle Sorten Erfurter Dames- und Herrenschube von 1 Nehr. bis 1 Nehr. 4 Gr. Lour., baumwollene und seidene Damen- und Herrinstrümpfe, gestricke Gaze- und Petinettücher in allen Größen, seidene, wollene und baumw. Shawltücher, feine wollene, seidene und baumwollene Puztücher, gestricke Mull- und Petinet-Shawls, gestricke Mull- und Gaze-Kraentücher, Patent-Strick- und Strickgarn, alle Arten Bänder in Seide, Baumwolle und Wolle, Besatzbänder, faconirte Kleidergarnituren, Stichehenkle in allen Farben, Strickseide, mo- derne Westen, Crepp- Blumen, Pomeneurs, alle Couleuren von Strickseiden, belegte und unbelegte Kämmen, Pomade, Eau de vie de la Vende double, Eau de Satureur Pomade, Savau de Vindsor, Vuzhüh, Houben und mehrere dergleichen Artikel. Diejenigen, welche die Güte haben, ihm mit ihren Besuch zu beehren, werden sich von der Qualität der Waaren sowohl, als von der Billigkeit gewis überzeugen. Sein Stand ist auf den Markt, dem Hause des Kaufmann Herrn Wichlow gegenüber.

August Schulz, aus Freyenwalde a. d. Oder,

Mit einem wohl assortirten Lager der modernsten Herren und Damenkleidern empfiehlt sich unter reeller Bedienung und den billigsten Preisen zu diesem bevorstehenden Stettiner Markt,

der Kleiderhändler Seydel  
aus Berlin.

Seine Bude ist auf dem Hofmarkt der Wittwe Weinkauff gegenüber.

Conleurte schwere 1 und 1/2 breite Alaff, sind wegen Aufhebung einer Seidenfabrik, unter Auktionarpreis- sen, von Ehr. Trautz Schulze aus Berlin, in seiner Bude auf dem Hofmarkt, neben den Stand des Eisen- händlers Hrn. Schulze von Stettin, zu haben.

Warda aus Berlin, empfiehlt sich zu diesem Stettiner Sommermarkt mit ein Assortiment von fein seidene, auch leberne Reveschirmen, Dames-Pomeneurs, und Sommer- müßen nach der neuesten Mode für Herren, auch diverse kurze und Salanteriewaaren, bitten um geneigten Zuspruch und verspricht die billigsten Preise, in seiner Bude, der Hofmarkt gegenüber.

Carl Kranz, Fabrikant aus Berlin, empfiehlt sich zu diesen Stettiner Sommermarkt zum ersten mal, mit Levantin, Atlas, Taft, Kloron e, gedruckte und schwarze seidene Tücher. Sein Stand ist auf dem Hofmarkt, in einer Budereihe bei der Wasserkrupf.

**L. Düna junior** aus Berlin, empfiehlt sich mit ein complettes Lager von baumwollenen und wollenen Strümpfen und Strumpfwaren, allen Sorten ledernen und Batisthandschuhen, besonders empfiehlt sich derselbe mit dem bekannten Patentstrickgarn und beliebten starken Unterbekleidern und Nachtjacket, ganz neuen Mustern in Gardinen, Kransen, zu billigen Preisen; seine Bude steht auf dem Hofmarkt vor des Herrn Commerzienrath Schulze Hause.

Gebrüder **Zumborn** aus Bielefeld, empfehlen sich zu diesem Stettiner Markt mit einem wohl assortirten Lager von diesjähriger besonders schön und weißgebleichter Bielefelder, Holländischer, Wahrendorfer und Hanfener Leinwand, in ganzen, halben und viertel Stücken, und verkaufen selbige zu den billigsten Fabrikpreisen; das Stück von 52 Berl. Ellen zu 16, 17, 18, 20 &c. bis 100 und 120 Rthlr.; dergleichen Holländische Ellenbreite Leinen zu Schnupftücher, Batist-Leinen und Feder-Leinen, graue Bielefelder Leinen, französische Batiste und Reffer-Leinen zu billigen Preisen. Ihre Bude steht auf dem Hofmarkt gerade über der Behausung des Herrn Commerzienrath Schulze.

### Für Schumacher

Im bevorstehenden Stettiner Sommermarkt ist feines Camelsaar und feine Wicelwolle in einem kleinen Sortiment, als Probe, zu sehr billigen Preisen, bey Christian Draugott Schulze von Berlin, in seiner Bude, am Anfang auf dem Hofmarkt neben der Eisenhandlung des Herrn Schulze aus Stettin zu finden.

Es empfiehlt sich der Kleidermacher **Rubin** aus Berlin einem geehrten Publikum zu diesem Stettiner Markt mit allen nur möglichen Kleidungsstücken für Herren und Damen, imgleichen mit neu verordneten Predigeranzügen und Kinderanzügen; er verspricht die billigsten Preise und bittet um geneigten Zuspruch. Sein Logis ist in der Louisenstrasse im goldenen Löwen bey dem Gastwirth Wolter No. 752.

**J. W. Reiss** aus Berlin, empfiehlt sich zu diesem Stettiner Markt mit baumwollenen, wollenen, halbseidenen, seidnen Strümpfen, Handschuhen und Mägen, modern gedruckten cattunen und seidnen Luchern, großen seidnen und Casimirtüchern, broschirten wie auch unbrochirten  $\frac{1}{2}$ , bis  $\frac{1}{3}$  breit, kleinen modernen seidnen Luchern, weißen Cottun, Musselin, Cambre und Filosch, schwarzen Taft, Atlas und Levantinen, seidnen, halbseidenen, casimirten, manschekernen, schwanenburger und Piqueen strey, Manschetten, gelben und grau melirten Pantlo, wattenen Strümpfen und Handschuhen, weißen und blau gedruckten leinenen Schnupftüchern und Leinwand, weißen Vardens, Strickbaumwolle, weißen feineren Batisttüchern, mehlnenen Luchern, gestickten casimirten und masslinenen Luchern, Matten, Boje und Filoschirthern, Karten, Klage und Satz, gerebten Kanten, Silberzeug zu Mägen, ächten wie auch unächten Treffen, Sinnen und Rankenmützen. Er verspricht von Einzelnem sowohl, wie auch Puffweise die billigsten Preise; seine Bude steht auf dem Hofmarkt, dem Hause des Herrn Commerzienrath Schulze gerade über.

**Ferdinand Bara** aus Berlin empfiehlt sich zum bevorstehenden Stettiner Sommermarkt mit geschmackvollen Damenputz, als: Hüthen, Hauben, Kragentüchern, Chemisettes, Vellerins, Handschuhen, Blumen, Arbeitskörbe

cken, Chingonkämnen, Perlen &c., so auch Huile pour conserve les cheveux, sehr gute ganze und halbe Haartouren, Locken, Flechten, Platten &c. für Damen und Herren; dessen Logis ist in der Louisenstrasse im Hause des Herrn Conditior Regen parterre zur rechten Hand.

Er empfiehlt sich zu diesem Stettiner Markt mit verschiedenen feinen baumwollenen und weißen Waaren, und steht in der Bude auf dem Hofmarkt, dem Springbrunnen gegenüber in der Reihe der Kirchwerbuden.

**J. N. Buch**, aus Berlin.

Diesen bevorstehenden Markt empfiehlt sich **Unterschriften**, mit allen Sorten modernen Regen- und Sonnenschirmen, zu den billigsten Preisen. Seine Bude ist auf dem Hofmarkt, dem Kaufmann Herrn Schwahn gegenüber.

**Carl Heinrich Michels**,  
Parajoll-Fabrikant aus Berlin.

Einem hochgeehrten Publikum, wie auch allen Herren Kaufleuten, zeige ich ganz ergebenst an, daß ich diesen Markt mit verschiedenen Sortimenten neuer Art Pfeifenröhre, Pfeifenstippen, Pfeifenschüre, alle Sorten Pfeischen, so wie auch Pulverhörner mit und ohne Federn, sowohl im Ganzen als einzeln verkaufe, verspreche billige Preise und prompte Bedienung; meine Bude stehet dem Herrn Schmidt Seidel gegenüber.

Der Pfeifen-Fabrikant Tegeder aus Berlin.

Der Schumacher **Wiesecke** aus Berlin empfiehlt sich zum Stettiner Markt mit Schuhen von allen Größen für Herren, desgleichen mit allen Sorten Schuhen für Damen, als: Cordaan, Zeug, Seide, seidene gestickt, desgleichen mit Schnallen nach der neuesten Pariser Mode, in allen nur möglichen Couleuren. Seine Waare wird sich durch Schönheit der Arbeit und durch Dauerhaftigkeit besonders auszeichnen, so wie er zugleich die billigsten Preise verspricht, und um geneigten Zutpruch bittet. Seine Bude stehet auf dem Hofmarkt dicht neben dem Logisladen des Kaufmann Herrs Schme, dem Nennemannschen Hause gegenüber.

Der gymnastische Künstler und theatralische Tänzer **Misaletto Sanchez** aus Berlin, macht bekannt: daß er, Sonntag als den 1sten und die folgende Tage, mit seiner Gesellschaft ihre Geschicklichkeit zeigen werden. Der Schauplatz ist im Freihause, große Wollweberstrasse No. 586, im Zimmermannschen Saal. Der Anfang ist Abends um 7 Uhr. Stettin den 1sten August 1811.

Der Mechanikus **Herrmann** aus München, empfiehlt sich einem hochzuverehrenden Publikum im engl. Hause, mit verschiedene optische, mechanische, brillante und phantasmagorische Kunstvorstellungen; große optische allegorische Feuerballets, equilibrische und Herkulesstünke und Kunstfeuerwerke ohne Pulver. Ein jeder Zuschauer wird gewiß hiebei die angenehmste Unterhaltung finden. Der Anfang ist um 7 Uhr. Ein Mehreres die Aufschlagzettel. Stettin den 1ten August 1811.

Außer daß bey mir stets alle Sorten Pfefferkuchen zu haben sind, werde auch Butterborten, Buttertorten, Mandluchen, sowohl ordinaire als veredelte, nebst verschiedenen andern Butterkuchen backen. Etwas hochgeehrten Publikum setze es erachtet an, mit dem Bemerken, daß diese Kuchen vom 1sten dieses Monats an stets um 7 Uhr Morgens schon zu haben sind, auch können Bestellungen von Kuchen zu jeder Zeit bey mir gemacht werden. Stettin den 9ten August 1811.

**Carl Schäfer**, Pfefferkuchler.